

## *Das Abenteuer meines Lebens..... Alpenüberquerung von Oberstdorf nach Meran mit der Bergschule „Oase“*

nach meiner Rückkehr der Alpenüberquerung in der vergangenen Woche bin ich immer noch überwältigt von den Erlebnissen, Emotionen und Gedanken dieses Abenteuers.

Diese Emotionen „therapeutisch“ zu verarbeiten veranlassen mich, meine Gefühle und Gedanken in Worte zu fassen und der Bergschule OASE diesen Bericht zur Verfügung zu stellen.

Die Idee, die Alpen zu überqueren entstand bereits im vergangenen Jahr. Rechtzeitig gebucht bei der Bergschule OASE und von dieser ausgestattet mit vielen Informationen (die empfohlene Packliste ist genial und sollte sich der während der Tour noch auszahlen) fieberte ich den Start der Alpenüberquerung entgegen.

Am 21.07.17 war es dann soweit!

Ich wurde freundlich empfangen, Formalitäten wurden erledigt, dann der Rucksack gewogen und nachdem alle Teilnehmer/innen eingetroffen waren, ging es zum Ortsteil Spielmannsau. Dann die erste Überraschung: Als Bergwanderführer stellten sich zwei junge Damen, nämlich Annika aus dem Allgäu und Joey aus Südtirol vor. Wobei Joey gleich zu Anfang bemerkte, gar nicht erst zu versuchen, Hochdeutsch zu sprechen! Die Verständigung funktionierte all die Tage trotzdem prima. Dann ging es endlich los mit dem ersten Aufstieg zur Kemptner Hütte und war für uns alle ein erster Test dafür, was in den nächsten Tagen auf uns zukommen sollte. Für mich zunächst problemlos, aber als es zur Einteilung der Nachtquartiere ging - der „erste Schock“! 25 Personen in einem Schlafräum, eng aneinander gereiht auf zwei Ebenen. Da geht jegliche persönliche Intimität verloren. Gefühl überhaupt nicht geschlafen ging es am nächsten Tag über die Grenze nach Österreich, vorbei an Wasserfällen, über eine Hängebrücke, durch den Ort Holzgau und dann der Aufstieg zur Memminger Hütte. Während dieses Aufstieges erlebten wir Natur pur, weil wir Murmeltiere und Steinböcke antrafen, die ich vorher noch nie in freier Wildbahn gesehen und erlebt hatte und nun bestaunen konnte..... einfach großartig!

Der nächste Tag war der längste und vermeintlich anstrengendste Tag: Aufstieg zur Seescharte und dann 2200 m Abstieg ins Inntal, um dann auf der anderen Seite zur Galflunalm zu wandern. Hier wurden wir sehr freundlich vom Hüttenwirt Magnus empfangen. Die Hütte ist im Vergleich der vorherigen Unterkünfte sehr klein aber sehr urig. Wir hatten die Galflunhütte an diesem Abend für unsere Gruppe ganz allein und aufgrund der Enge ist die gesamte Gruppe im mehrdeutiger Sicht „zusammen gerückt“! Ein toller Abschluss eines anstrengenden Tages.

Dann änderte sich das schöne Wetter komplett. Beim Aufstieg zur Braunschweiger Hütte regnete es zunächst in Strömen, dann ging der Regen, nachdem wir immer höher aufstiegen, in Schnee über.... der totale Wetterumschwung. Hier waren Anni-

ka und Joey gefragt als Unterstützer-und Motivautorinnen. Auf der Braunschweiger Hütte hatten wir einen tollen Abend, trocken und warm, ein super Abendessen und viel Spaß. Am nächsten Morgen: Schock.... Schnee, kalter Wind und viele Wolken. Der Aufstieg zum Pitztaler Jöchl (was für eine grandiose Aussicht!) und dann der Abstieg nach Sölden über vereiste und verschneite Felsen und Steine waren eine große Herausforderung für uns. Hier habe ich Joey und Annika richtig bewundert wegen Ihrer Ruhe, Souveränität und ihre Hilfestellungen bei vielen schwierigen Passagen des Abstieges. Ob es ich ohne sie beide geschafft hätte?

In Vent war das erste Hotel nach den Hüttenunterkünften. Welch ein Genuss! Am letzten Tag ging der Aufstieg zur Martin-Busch-Hütte und zur Similaun-Hütte am gleichnamigen Gletscher, wo wir die Grenze Österreich/Italien überschritten. Nach einer ausgiebigen Rast erfolgte der lange Abstieg ins Schnalstal, wobei ich hier selbst an meine eigene "Schmerzgrenze" kam.

Und dann der Abschluss: Alle umarmen und beglückwünschen sich, erwachsene Männer schämen sich nicht ihrer Tränen, manche stehen abseits und verarbeiten ihre Emotionen auf ihre eigene Art. Auch ich bin selbst emotional sehr berührt, meine Augen werden feucht und ein unglaubliches Glücksgefühl überdecken die Anstrengungen letzten Tage.

Dann wurden wir mit dem Bus abgeholt zum Hotel in Meran. Wie surreal, am Mittag noch fast Minusgrade am Similaungletscher und am Abend in Meran nun 24 Grad! Es folgte ein schöner Abschluss mit Übergabe des Begleitheftes inklusive der Urkunde. Da Ronny aus der Gruppe am nächsten Tag Geburtstag hatte, haben wir mit ihm gemeinsam rein gefeiert und am nächsten Morgen sang der ganze Frühstückssaal „happy birthday“... wie schön. Ronny war sichtlich gerührt.

Nun hieß es Abschied nehmen von Meran und es ging zurück nach Oberstdorf. Dort angekommen viele Abschiede und Umarmungen. Das Abenteuer war nun zu Ende, ich wollte aber gar nicht, dass es zu Ende ging, weil es so schön war!

### *Fazit:*

Ich habe alles richtig gemacht! Diese Alpenüberquerung war persönlich mein größtes Abenteuer und es wird immer in meinem Herzen bleiben. Die Teilnehmer der Gruppe waren ein Teil dieses Abenteuers. Das ist ein großes Geschenk, wofür ich sehr dankbar bin.

Mit dazu beigetragen haben die perfekte Organisation und Durchführung der Bergschule Oase mit seinen Mitarbeitern/innen. Ein ganz besonderes „Danke schön“ geht an Annika und Joey!! Sie haben mit sehr großer Professionalität und Verantwortung sowie ihrer unkomplizierten und fröhlichen Art die Gruppe gut und sicher „über die Alpen „ gebracht.

Ich würde dieses Abenteuer immer wieder eingehen..... mit OASE!

P.S. Ein Teil der Gruppe plant Ende des Jahres eine „Nachbesprechung“ dieser Reise :-)





